

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 290/2007
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Hauptausschusses	12.6.2007

Tagesordnungspunkt

Bericht aus dem Integrationsbeirat

Inhalt der Mitteilung:

Die Sitzung des Integrationsbeirates fand am 9.5.07 beim Bildungs- und Kulturverein am Schlodderdicher Weg statt.

Zu Beginn der Sitzung wurde der Beirat von Mitgliedern des kurdisch/alewitischen Bildungs- und Kulturvereins über den Verein und seine Aktivitäten informiert. Der Verein besteht aus mehr als 500 Mitgliedern, die sich teilweise auch an der Finanzierung der Räumlichkeiten beteiligt haben und zu deren Unterhalt Beiträge leisten. Die Mitgliedschaft für Kinder und Jugendliche besteht jeweils über die Eltern.

Für die Vereinsmitglieder, aber auch für die Öffentlichkeit, werden u.a. Kurse künstlerischer Art, besonders Musikunterricht, Sprachunterricht, Ausbildung am PC und Nachhilfe/Hausaufgabenhilfe angeboten, letztere mit Unterstützung des Integrationsbeirates. Darüber hinaus finden vielfältige Veranstaltungen zu Feiertagen und bestimmten Problemstellungen, z.B. Jugendarbeitslosigkeit, Gefahr durch Drogen etc. statt. Alle Angebote werden in einem Jahresprogramm festgelegt.

In der vorangegangenen Sitzung des Integrationsbeirates wurde das Fernbleiben insbesondere der türkischen bzw. muslimischen Mitglieder kritisiert. Die möglichen Gründe hierfür wurden eingehend diskutiert. Von den anwesenden Mitgliedern mit türkischem Migrationshintergrund wurde glaubhaft versichert, dass es sich fast ausnahmslos um persönliche, besonders berufliche Gründe handele und das Fernbleiben keineswegs politisch oder religiös begründet sei. Als Mangel wurde aber auch die fehlende Einflussmöglichkeit des Gremiums benannt, weswegen das Interesse an der regelmäßigen Mitarbeit nicht geweckt werde.

Die mangelhafte Teilnahme einzelner Mitglieder des Integrationsbeirates hat in der Vergangenheit bereits zu Appellen, das Mandat eines Gewählten ernster zu nehmen und zu schriftlichen Ermahnungen geführt, ohne dass eine nachhaltige Verbesserung der Situation eingetreten ist.

Schließlich wurde die Frage gestellt, inwieweit möglicherweise bestehende undemokratische Strukturen und Verhaltensweisen in der Türkei, in die Haushalte übertragen durch Satellitenfernsehen und verbreitet durch türkisch-sprachige Zeitungen, Auswirkungen auf das Verhalten und die Einstellung von Migranten in Deutschland haben könnten. Besonders erwähnt wurden hierbei die unterschiedlichen Anschauungsweisen hinsichtlich der Gleichberechtigung von Frau und Mann.

Es wurde vorgeschlagen, dieses Thema in einer besonderen Veranstaltung, z.B. in Form eines Hearings mit Fachleuten zu diskutieren.

Im weiteren Verlauf der Sitzung befasste sich der Integrationsbeirat mit der Konkretisierung der beschlossenen Jahresplanung, insbesondere der Durchführung der 25-Jahr-Feier und der Beteiligung am diesjährigen Kultur- und Stadtfest.